

## Call for Papers

### Konstruktionen jüdischen Kulturerbes in nicht-fiktionalen Texten zu Architektur, Städtebau und Raum

Workshop an der Technischen Universität Braunschweig

Tagungszeitraum: voraussichtlich 3.–4. Juli 2023

Deadline: 31. Januar 2023

Seit der Haskala und vor allem auch im Zuge der „Wissenschaft des Judentums“ beschäftigen sich Autor:innen aus unterschiedlichsten Anlässen mit Architekturen, städtebaulichen Anlagen und Plätzen, Kulturlandschaften oder Räumen, die als Teil des jüdischen – materiellen wie immateriellen – Kulturerbes gedacht wurden oder gelesen werden können. Der Dialog von gebauter, geplanter und/oder imaginierter Architektur und seiner Repräsentation im Medium Text steht im Zentrum dieser Veranstaltung. Der Workshop fragt nach nicht-fiktionalen Texten zur Architektur, zum Städtebau und zum Raum und deren Beiträgen zur Konstruktion jüdischen Kulturerbes. Gesucht werden Vorträge zu einer Bandbreite von Textarten und Fachrichtungen, wie z. B. architekturtheoretischen und kritischen Schriften, kunsthistorischer Literatur, zeitgenössische Architekturkritiken genauso wie Reiseliteratur, Stadtführer, Egodokumente oder Postkarten aus der Zeit zwischen der frühen Neuzeit und den 1960er Jahren.

Denkbar sind Überblicksdarstellungen einzelner Autor:innen, Autor:innengruppen oder Vereinigungen genauso wie historiographische Literaturschauen zu einzelnen Gebäuden, objektabhängige Zusammenschauen sowie die Analyse programmatischer, kritischer Texte, Zeitschriften oder Manifeste. Im Fokus der einzelnen Vorträge soll der jeweilige Beitrag der Texte und Autor:innen zu einem noch zu beschreibenden Prozess der Aushandlung jüdischen Kulturerbes stehen. Gefragt wird auch nach den unterschiedlichen – jüdischen wie nicht-jüdischen – Autor:innen und ihren Intentionen in der Verhandlung von jüdischen Identitätskonstruktionen. Welche Zeichensysteme, Narrative oder Symbole werden verwendet? Welche Motive, Orte, Landschaften oder Territorien stehen im Fokus des Textes? Wie verändern sie sich über die Zeit und Situation der Autor:innen? Welche jüdischen und welche nicht-jüdischen Akteure arbeiten an der Konstruktion jüdischen Kulturerbes? Mit welcher Absicht? Diese und weitere Fragen sollen bei dem Workshop möglichst anhand von Texten eingehend diskutiert werden, die bislang kaum im Fokus der Forschung standen oder nicht im hier skizzierten Kontext untersucht wurden.

Das Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Hamburg, und die Bet Tfila – Forschungsstelle für jüdische Architektur, Technische Universität Braunschweig, veranstalten den Workshop im Rahmen des von der DFG geförderten Projekts „Konstruktionen jüdischen Kulturerbes in theoretisch-kritischen und literarischen Texten zu Architektur und Raum“, das die beiden Projektpartner im Kontext des DFG-Schwerpunktprogramms 2357 „Jüdisches Kulturerbe“ durchführen.

Der Workshop wird im Juli 2023 an der Technischen Universität Braunschweig stattfinden und von Dipl.-Ing. Mirko Przystawik und PD Dr.-Ing. Ulrich Knufinke von der Bet Tfila – Forschungsstelle organisiert. Eine Publikation ausgewählter Beiträge in einem Sammelband des Forschungsprojekts wird angestrebt.

Die Konferenzsprachen sind Deutsch und Englisch.

Beiträge sind aus allen Fachdisziplinen und von Forschenden aller Qualifikationsstufen willkommen.

Themenvorschläge sollten 2.300 Zeichen (inkl. Leerzeichen) nicht überschreiten. Bitte senden Sie Ihren Abstract inkl. einem Kurz-CV in einer PDF-Datei bis 31. Januar 2023 an:

Dipl.-Ing. Mirko Przystawik, m.przystawik@tu-braunschweig.de.

Entscheidungen über die Annahme der Themenvorschläge werden bis zum 28. Februar 2023 mitgeteilt.

Reisekostenzuschüsse können in begrenztem Umfang entsprechend der Niedersächsischen Reisekostenverordnung (NRKVO) übernommen werden. Für Referent:innen aus dem SPP Jüdisches Kulturerbe sollten die Reisekosten in der Regel aus den eigenen Projektmitteln bestritten werden.

Dem Workshop zu nicht-fiktionalen Texten im Jahr 2023 in Braunschweig wird voraussichtlich im Jahr 2024 ein zweiter folgen, der sich dem Themenfeld anhand von fiktionalen Texten widmen und in Hamburg stattfinden wird. Ein separater Call for Papers erfolgt zu gegebener Zeit.